

Energie sparen soll mehr Arbeit bringen

*Initiative: Berlin muss
Bundesgeld an Land ziehen*

Berlin hat mindestens eine halbe Million schlecht isolierte Gebäude, die angesichts steigender Erdölpreise rasch gegen Wärmeverluste abgedämmt werden müssten. Dazu stünden in Berlin und Brandenburg rund 40 000 arbeitslose Bauarbeiter bereit. Sogar Geld wäre da: Ein Bundesprogramm sieht jährlich rund 1,5 Milliarden Euro für Energiesparmaßnahmen vor. Jetzt müssen die Politik, die Wohnungs- und die Bauwirtschaft diese günstigen Bedingungen für Berlin nutzen. Dafür setzt sich eine Initiative ein, die sich im Beisein von Wirtschafts-senator Harald Wolf (Linkspartei) gestern vorstellte. Beteiligt sind der Berliner Landesverband des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB), die Baugewerkschaft BAU sowie der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU).

Doch der Senat und die Wohnungswirtschaft haben nach eigenen Angaben kein Geld, um sich an den Investitionen zu beteiligen. Eine von der Hans-Böckler-Stiftung finanzierte, an der FU angesiedelte Koordinierungsstelle soll jetzt dafür sorgen, dass Hemmnisse aus dem Weg geräumt werden und die energetische Sanierung beginnt. (tr.)